

»Nicht über die Stadt verteilen«

Grüne: Windräder im Nordosten konzentrieren – Bürgerbeteiligung vorgeschlagen

■ Von Stefan Lind

Verl (WB). Wenn denn schon in Verl keine Vorrangflächen für Windenergie ausgewiesen sind, so könnte doch die Stadt dafür sorgen, dass die großen Anlagen konzentriert an einer bestimmten Stelle im Stadtgebiet errichtet werden. Dafür setzen sich die Grünen in einem Antrag ein.

Der Inhalt des Schreibens aus der Feder des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Simon Lütkebohle und des Ratsmitglieds Uwe Hasler, soll in der nächsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses beraten werden. Das Fachgremium tagt am Mittwoch, 6. April, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Der Bau von Bürgerwindanlagen sei bereits im fraktionsübergreifend beschlossenen Klimaschutzkonzept der Stadt als Top-Projekt des Handlungsfeldes »Energieversorgung von morgen« aufgeführt, erläutern die beiden Ratsherren. Ziel sei es, den Anteil der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien gemessen am Stromverbrauch von 2010 (9,2 Prozent) im Jahr 2030 auf 30 Prozent zu erhöhen. Das Stadtwerk habe bereits

mit Planungen für eine Windenergieanlage in der Nähe des Bükersweges begonnen.

Aber, so heißt es weiter in dem Schreiben: »Da dieser Standort jedoch den städtebaulichen Planungen und vielfachem Bürgerwillen entgegensteht, sind hierzu Alternativen zu prüfen mit dem Ziel, Windenergieanlagen möglichst nicht über das Stadtgebiet zu verteilen, sondern konzentriert mehrere Anlagen in räumlicher Umgebung zueinander zu errichten. Dies bietet sich insbesondere im Nordosten Verls an, wo bereits eine



Windräder, so wie hier in Rietberg, soll es auch in Verl demnächst konzentriert an einer Stelle geben. Foto: Petra Blöß

Windenergieanlage in Betrieb ist und die Stadtwerke Bielefeld und Gütersloh demnächst drei weitere Anlagen an der Grenze zu Bielefeld (eine davon auf Verler Stadtgebiet) errichten werden« (siehe Info-Kasten). Ein solches Vorgehen könne die Akzeptanz der Windenergie vor Ort erhöhen, zumal, wenn man die Bürger an dem Ausbau beteilige, beispielsweise in Form eines Genossenschaftsmodells.

Vize-Fraktionschef Simon Lütkebohle hebt hervor: »Wir machen in Verl keine Windkraftverhinderungsplanung. Der Bau der Windkraftwerke durch die Stadtwerke Bielefeld und Gütersloh zeigt, dass

auch ohne eine aufwändige und langwierige Ausweisung von Vorrangflächen der Ausbau von Windenergie gelingen kann. Dies möchten wir jetzt auch direkt zusammen mit dem Stadtwerk Verl nutzen und gleichzeitig die Bürger an der regionalen Wertschöpfung beteiligen.«

In der Verwaltung steht man dem Antrag der Grünen wohlwollend gegenüber. Beigeordneter Thorsten Herbst empfiehlt den Ausschussmitgliedern im Beschlussvorschlag, den Aufsichtsrat der Stadtwerk Verl GmbH zu beauftragen, die Errichtung einer Anlage im Nordosten des Stadtgebiets und die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung zu prüfen.

Windpark Hasselbach entsteht

Unter dem Namen Windpark Hasselbach sollen auf der Grenze zwischen Verl und dem Bielefelder Stadtteil Eckardtshaus drei Windräder entstehen. 16 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Bielefeld und Gütersloh in das gemeinsame Projekt. Zwei der Anlagen sollen auf Flächen des Gutes Wilhelmshaus in Eckardtshaus stehen, die den von Bodenschwinghanschen Stiftungen gehören. Sie liegen östlich der Autobahn 2 in Höhe des Rastplatzes Obergassel. Die dritte An-

lage wird auf Verler Seite errichtet, nördlich der Hofanlage Piepenbrock am Schlepperweg.

Nach Angaben der Stadtwerke Bielefeld erreichen die Anlagen bei einer Nabenhöhe von 137 Metern und einem Rotordurchmesser von 126 Metern eine Gesamthöhe von 200 Metern. Sie produzieren etwa 21,9 Gigawattstunden Strom pro Jahr – genug für rund 7820 Haushalte. Der Ertrag der drei Anlagen wird unter den beiden Betreibern gleichmäßig aufgeteilt.